

Hecken

Im Konzeptperimeter erhalten heute rund 40 km Hecken und "Staudenhäge" ökologische Direktzahlungen. Traditionsgemäss wiegen lineare Grenz- und Brennholzhecken vor, die regelmässig auf Knie- oder Hüfthöhe zurückgeschnitten werden. Auch diese einfachen Formen verdienen die Unterstützung, weil sie neben ihrem landschaftlichen Wert auch eine grosse ökologische Bedeutung haben, u.a. mit dem Alt- und Totholz der Basisstrünke.

Hecken mit erhöhter Vielfalt an Straucharten, v.a. solche mit grossen Anteilen von Dornsträuchern, sind aus Sicht der Artenförderung natürlich besonders zu begrüssen. Bei der vom Landschaftskonzept unterstützten Neuanlage sollen solche vielfältigen Hecken gefördert werden, die aber durchaus ebenfalls linear und in der herkömmlichen Weise behandelt sein dürfen.

Als Konzeptziel für die Förderung gelten 10 % des Bestandes, d.h. 4 km neu angelegte Hecken für eine geplante Projektdauer von 10 Jahren.

(April 2008)